

Termine

12.09.2016 – Politischer Abend CSU Geslau mit Staatsminister der Finanzen Dr. Markus Söder

11.10.2016 – Besichtigung der Lern-LandSchaft Röckingen auf Einladung der JU Hesselberg

19.10.2016 – Bildungspolitische Veranstaltung mit Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle in Dinkelsbühl

21.10.2016 – Starkbierprobe der CSU Herrieden mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt

23.03.2016 – Burgtag CSU Colmburg mit Innenminister Joachim Herrmann

(Details zu den JU-Terminen findet ihr unter www.ju-ansbach.de/termine/)

Pressemitteilung

Zum Anschlag in Ansbach:

<http://data.unionlive.de/hpdf/2016/08/06/759-57a5e07538b15.pdf>

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zu Gast in Dinkelsbühl

Dinkelsbühl – Anlässlich des Sommerfestes des Schützenvereines Wolfertsbronn richtete die JU Dinkelsbühl den politischen Frühshoppen aus.

Hierbei konnten JU-Ortsvorsitzender **Valentin Huber** und Schützenmeister **Martin Müller** den Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft **Christian Schmidt** begrüßen. In seinem Grußwort ging Ortsvorsitzender Valentin Huber auf die enge Verflechtung der JU mit dem ländlichen Raum ein. Es müsse oberstes Ziel sein, gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land zu erhalten und weiter auszubauen. Diese Ziele würden durch den kürzlich vorangeschritten Breitbandausbau und den Erhalt der Grundschule in Segringen unterstützt, so Huber.

In seiner Ansprache griff der Bundesminister zunächst die aktuelle Situation der inneren

Sicherheit auf. Dabei richtete er einen besonderen Dank an die in Folge des Ansbacher Bombenanschlages zum Einsatz gekommenen Polizeikräfte aus. Laut Schmidt müssten alle Möglichkeiten zur größtmöglichen Sicherheit der Bevölkerung genutzt werden.

Schmidt merkte auch an, dass Menschen, die hier „günstig leben wollen oder Ärger machen“ der Weg nach Deutschland versperrt werden müsse. Die Bekämpfung der Fluchtursachen beginne bereits in den Herkunftsländern der Menschen, so Schmidt.

Der Bundesminister machte weiterhin deutlich, dass Deutschland weltweit der zweitgrößte Agrexporteur sei. Es würden laut dem Minister jährlich Waren im Wert von 120 Millionen Euro in die Vereinigten Staaten geliefert. Somit sei es laut Schmidt wichtig, bezüglich eines möglichen Freihandelsabkommens genau hinzusehen, aber nicht

das „Gefühls- oder Vermutungsprinzip“ walten zu lassen. (VH)

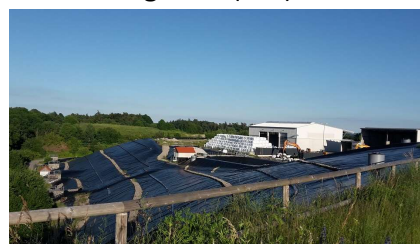


V.l. Schützenmeister Martin Müller, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, JU-Ortsvorsitzender Valentin Huber

Wo kommt eigentlich unser Restmüll hin?

Aurach – Dieser Frage ging die JU Herrieden an der Mülldeponie am Dienstfeld in Aurach nach. Nach Informationen der Umwelttechniker vor Ort wird der komplette Restmüll im Landkreis Ansbach und der Stadt Ansbach in der Deponie umgeladen und zur Müllverbrennungsanlage in Würzburg gesendet. Der geschredderte und zerkleinerte Restmüll wird in täglich fahrenden LKWs nach Unterfranken gebracht. Für eine Tonne Restmüll muss der Zweckverband, bestehend aus dem Landkreis Ansbach und der Stadt Ansbach, ca. 120 Euro an die Müllverbrennungsanlage zahlen. Neben dem Umladen des Restmülls, wird der

bestehende Müllberg, der bis Anfang der 2000er Jahre noch gefüllt wurde, verwaltet. Der über 25 Meter hohe Müllberg trägt dabei auch mit den entstehenden Gasen zu einer Energieversorgung der Anlage bei und exportiert zudem noch Energie. Die Besichtigung vor Ort und die aktive Beschäftigung mit dem Thema Energie und Müll ermöglicht es seinen Horizont zu erweitern, so der Ortsvorsitzende **Michael Gögelein**. (MG)



Sommerdialog mit Josef Göppel

Herrieden - Auf Einladung von **Michael Gögelein** traf sich die Herrieder JU mit dem Bundestagsabgeordneten **Josef Göppel** zu einem Sommerdialog in lockerer Atmosphäre in dessen Garten. Themen waren unter anderem bundespolitischer Art wie die Berliner Erklärung der Unionsinnenminister, so-

wie die Energiewende. Spannend waren vor allem Einblicke in mögliche Koalitionsformen, die nach der Bundestagswahl 2017 entstehen könnten. Die Bundespräsidentenwahl im Februar 2017 sei dabei richtungsweisend für spätere mögliche Konstellationen. (MG)



Liebe Freundinnen und Freunde der JU Ansbach/Land,

der Anschlag in Ansbach, direkt vor einem gut besuchten Konzert, hat die Menschen in der Region verunsichert. Dass der erste Selbstmordanschlag in Deutschland nicht in einer Großstadt verübt wurde, sondern in einer beschaulichen Kleinstadt, zeigt, dass die Gefahr des islamistisch motivierten Terrors überall in Europa existent ist. Die große Politik muss hierauf angemessen reagieren. Der oft zitierte wehrfähige Staat muss deutlich sichtbar sein. Wenn Menschen Großveranstaltungen oder Feste aus Angst meiden, ist unsere Freiheit gefährdet. Auch wenn der Staat nie alles kontrollieren kann und darf: Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit.

Aber nicht nur der Staat muss seine Verpflichtungen erfüllen. Jeder Mensch, der in unserem Land Schutz sucht, muss sich zu unseren Gesetzen und Werten bekennen. Wer das ablehnt kann nicht auf Dauer in Deutschland leben. Auch das muss die Politik klar kommunizieren.

Euer

Joachim Herrmann

„Wir in den Räten“ – Florian Stern, Gemeinderat aus Weihezell

In unserer Rubrik „Wir in den Räten“ interviewen wir in regelmäßigen Abständen einen unserer Stadt- oder Gemeinderäte. Dieses Mal mit unserem Kreisvorsitzenden Florian Stern – Gemeinderat aus Weihezell.

Servus Florian, zwei Jahre Gemeinderatstätigkeit hast du nun hinter dir. Wie fällt deine Zwischenbilanz aus?

Mein Fazit fällt überwiegend positiv aus. Man braucht etwas Zeit, um die Abläufe zu verstehen und sich einzuarbeiten. Es ist wichtig, immer wieder nachzufragen, wenn etwas unklar sein sollte. Man merkt dann schnell, bei welchen Themen man Akzente setzen kann. Zwar gibt es immer noch viel zu lernen, aber eine gewisse Routine kann man nach zwei Jahren vorweisen.

Kann man den Erwartungen aus der Bevölkerung immer gerecht werden?

Sicher können nicht alle Wünsche aus der Bevölkerung erfüllt werden. Da ist es klar, dass es auch einmal persönliche Enttäuschungen gibt, die man dann auch zu hören bekommt. Als Gemeinderat muss man aber immer das Gesamtwohl der Gemeinde im Blick behalten und darf nicht nur auf Stimmungen hören. Wenn man den Menschen manchen Sachverhalt in einem Gesamtzusammenhang zeigt, gibt es in der Regel aber auch Verständnis. Eine offene Kommunikation ist entscheidend.

Wie beeinflusst dein Alter und deine Tätigkeit in der Jungen Union deine Arbeit als Gemeinderat?

Ich glaube schon, dass man als relativ junger Gemeinderat einen anderen Blick auf manche Themen hat, als ein etwas älterer. Keinen besseren oder schlechteren, einfach einen anderen. Das liegt sicher auch daran, dass man eher mit den jüngeren Gemeindebürgern in Kontakt kommt. Da der Gemeinderat ja auch die Gesamtbevölkerung repräsentieren soll, ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, dass auch jüngere Bürger vertreten sind. Und der Ortsvorsitz der Jungen Union in Weihezell hilft mir, da mich die Bevölkerung dadurch stärker als Kommunalpolitiker wahrnimmt.

Was steht im Weihezell die nächsten Jahre noch an?

Die letzten zwei Jahre ist bereits viel geschehen. Die Sanierung unseres Freibades, die Erweiterung unseres Kindergartens und die Ansiedlung eines Hausarztes sind nur drei wichtige Projekte die realisiert wurden. Insgesamt sind die meisten der Aufgaben, die im Kommunalwahlkampf 2014 kommuniziert wurden, bereits erfüllt worden. Ob man das Tempo halten kann wird spannend sein. Das Schöne an der Kommunalpolitik ist aber, dass die nächsten Herausforderungen nicht lange auf sich warten lassen. Von daher kann ich auf die Frage was die nächsten Jahre noch ansteht nur antworten: mehr als genug!

Besten Dank für das Interview und weiterhin alles Gute für die Gemeinderatsarbeit!



Name:
Florian Stern

Alter:
26

Beruf:
Student – Volkswirtschaftslehre (M. Sc.)

Im Gemeinderat seit:
Mai 2014

- Ehrenamt:**
- Kreisvorsitzender Junge Union Ansbach/Land
 - Ortsvorsitzender der Jungen Union Weihezell
 - Schriftführer der CSU Arbeitskreise „Schule, Bildung und Sport“ und „Hochschule und Kultur“ im Landkreis Ansbach

Motto:
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen. (Hermann Hesse)

Streetballturnier der JU Weihezell

Weihezell – Zum bereits sechsten Mal fand dieses Jahr das Basketballturnier der Jungen Union Weihezell statt. Erstmals war unser MdL und JU-Bezirksvorsitzender **Andreas Schalk** Schirmherr des Turniers und stellte die Medaillen, sowie den Pokal für die siegreiche Mannschaft „Beastmode“. Die Streetballer aus Nürnberg gewannen fünf der sechs Spiele und konnten somit, wie bereits im Vorjahr, das Turnier für sich entscheiden. Außerdem waren Teams aus Ellwangen und Ansbach vertreten. Gespielt wurde im Modus 3 gegen 3. Die Partien endeten nach 10 Minuten oder wenn eine Mannschaft 11 Punkte erzielt hatte. Auch die JU Weihezell war mit einem Team am Start und verkaufte sich sehr ordentlich. (FS)



Vorstandsmitglied Maximilian Gögelein erfolgreich bei „Schüler im Chfessel 2016“

Nürnberg – Vorstandsmitglied **Maximilian Gögelein** nahm im Frühjahr 2016 am Bildungsprojekt „Schüler im Chfessel“ teil. Dieser durch den Bundesverband Junger Unternehmer (BJU) initiierte Wirtschaftswettbewerb ruft seit 1980 ökonomisch wie politisch interessierte Jugendliche ab 16 Jahren dazu auf, einen Tag an der Seite eines Unternehmers zu verbringen und somit einen authentischen Einblick in dessen tagtägliche Arbeit zu erhalten. Ziele der Aktion sind der Abbau populärer Vorurteile gegenüber dem Unternehmertum sowie die Entwicklung einer unternehmerischen Perspektive. Ihre Erkenntnisse halten die Teilnehmer im Anschluss in einem mehrseitigen

Aufsatz fest, welcher von einer Jury renommierter Journalisten, Unternehmer, Politiker und Lehrer bewertet wird. „Schüler im Chfessel“ wurde 2009 auf Initiative der Bundesregierung und des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI) als Aushängeschild Deutschlands ausgezeichnet. Maximilian bewarb sich für die in der Medizintechnik angesiedelte Hans Müller Unternehmensgruppe, da er jenen Markt aufgrund des demographischen Wandels für sehr vielversprechend hielt, und begleitete gleichnamigen Unternehmer Hans Müller. Dieser führte sein Unternehmen innerhalb weniger Jahre zur Marktführerschaft in Nordbayern und expandierte rasant auf 125 Mitarbeiter. Erst mit Mitte 40 wagte er den Schritt in die Selbstständig-

keit, war jedoch zuvor Europadirektor eines Konzerns der gleichen Branche, wodurch sein Erfolg aufgrund des bestehenden Kontaktnetzwerks zumindest teilweise rational zu erklären ist. Über 250 Schüler nahmen 2016 bundesweit teil, wobei die Auszeichnungen ausschließlich auf Regionalebene erfolgten. Anfang Mai wurden auf der bayerischen Preisverleihung in München fünf Preisträger prämiert. Professoren für Unternehmensführung und wirtschaftspolitische Journalisten hoben unter anderem Maximilians „vorbildhaftes politisches Engagement“ hervor. Am Ende stand ein sehr guter dritter Platz für den Feuchtwanger. (MaG)

Biergartengespräch mit Artur Auernhammer

Ansbach – Gemeinsam mit der Jungen Union Ansbach/Stadt fand auch dieses Jahr wieder ein Biergartengespräch mit unserem Bundestagsabgeordnetem **Artur Auernhammer** statt. Trotz mäßigem Wetter konnte lange diskutiert werden. Der Anschlag in Ansbach, sowie die aktuelle Sicherheitslage nahmen im Gespräch besonders viel Raum ein. Der Staat muss die Si-

cherheit seiner Bürger schützen, so der einhellige Tenor der Runde. Angesicht der Olympischen wurde auch über die deutsche Sportförderung gesprochen. Weitere Themen waren der Brexit und die Situation der Landwirtschaft. Wir bedanken uns herzlich bei Artur Auernhammer für die wiederholte Möglichkeit zum Gespräch! (FS)

